

Fernüberwachung der USV-Anlagen senkt Ausfallzeiten bei Coop

Mit einem jährlichen Umsatz von rund 14 Milliarden Schweizer Franken (ca. 9 Milliarden Euro) ist Coop die zweitgrösste Detailhandelsgruppe der Schweiz.

Kundenzufriedenheit und durchgängige Informatikprozesse in der Warenwirtschaft sind heute wichtige Erfolgsfaktoren im Detailhandel. Um Ausfälle von Kassensystemen und damit verbundene Wartezeiten für ihre Kunden zu vermeiden und jederzeit die nahtlose Datenintegration der Filialen zu gewährleisten, hat sich Coop schon früh für die Absicherung der Kassen, Computer und Netzwerke durch Systeme zur unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) gegen Stromausfall- und Stromschwankungen entschieden.

Zu Beginn waren in den meisten Verkaufsstellen eine kleine USV Anlage für Server, Netzwerk und Kassen vorgesehen, die autonom die Filiale absicherte. Dieses Konzept stellte sich in der Praxis aber als unzureichend heraus: Störungen wurden nicht erkannt, da niemand den Status der USV überwachte.

Vor sechs Jahren entschied sich Coop deshalb, sukzessive ein neues USV-Konzept mit Fernüberwachung der Anlagen einzuführen. Damit sollte erreicht werden, dass im Falle einer Störung die Service-Zentralen automatisch informiert werden, damit sie den Verkaufsstellen sofort Hilfestellung geben und mit gezielten Anweisungen den Schaden beheben oder zumindest begrenzen können. Gleichzeitig liefert die Fernüberwachung wichtige Statusinformationen der USV, der Netzqualität und auch der Last. Somit können kritische Trends erkannt werden, bevor dies zu einem Ausfall der Ladeninfrastruktur kommt.

Coop entschied sich für Power Diagnostics von GE. Basierend auf dem Intelligent Remote Information System IRIS werden heute mehrere Hundert USV von GE und andere Hersteller fernüberwacht. Kontinuierlich werden die Werte der USV-Anlagen gesammelt. Basierend auf dem vordefinierten Profil wird beim Erreichen eines Zustandes oder Wertes automatisch eine Meldung an das zuständige Service-Center versendet. 80% der Fälle können dort direkt gelöst werden. Die restlichen 20% werden an die Zentrale weitergeleitet und dort behandelt, z.B. durch die Aufbietung eines GE Service Technikers.



GE Consumer & Industrial Power Protection

